

Montag, 28. Oktober 2019, Münchner Merkur - Nord /  
Lokalteil

# Otto Bußjäger setzt sich durch

**WAHL 2020 - Kampfabstimmung bei den Freien Wählern –  
Konkurrent Kraus gibt sich geschlagen**

VON NICO BAUER



Triumphiert: Otto Bußjäger verteilt eine kleine Zeitung über sich, das  
Extrablatt. Foto: Gerald Förtsch

Ismaning – Es rumorte im Saal, und am Ende gab es doch ein  
einigermaßen aussagekräftiges Ergebnis. Otto Bußjäger aus

Höhenkirchen-Siegertsbrunn geht wie vor sechs Jahren als Landratskandidat der Freien Wähler München-Land ins Rennen.

Der ehemalige Bürgermeister von Grasbrunn gewann die Kampf abstimmung um den Listenplatz eins mit 31:23 gegen Nikolaus Kraus. Der stellvertretende Landrat Bußjäger und der Landtagsabgeordnete Kraus bekamen im Ismaninger Gasthof Neuwirt je fünf Minuten Zeit zur persönlichen Vorstellung.

Otto Bußjäger hielt eine kämpferische Rede („Nicht nur verwalten, sondern gestalten. Das ist die Kunst“) und verteilte eine kleine Zeitung über sich (Extrablatt). Er betonte die gute Arbeit der Fraktion in dieser Amtszeit: „Mit unseren acht Leuten sind wir ein Taktgeber im Kreistag.“

Nikolaus Kraus warf als Argument in den Raum, dass er als Landrat seine Erfahrungen aus dem Landtag nutzen könne. Und er verwies auf das Ergebnis der letzten Landratswahl, wo Bußjäger mit zehn Prozent weit hinter der SPD-Bewerberin Annette Ganssmüller-Maluche und deren 24 Prozent landete. Das unterstützte in der Diskussion dann auch das Garchingener Urgestein Peter Riedl: „Wir hatten nicht den Erfolg, den wir haben wollten. Wir haben keinen Landrat und nur acht Mandate.“

Auch Geschäftsführerin Ilse Ertl argumentierte in die Richtung: „Otto Bußjäger bedeutet für mich Stillstand.“ Auf der anderen Seite gab es Fürsprecher des stellvertretenden Landrats. Mehrere Redner betonten, dass Otto Bußjäger für die Ortsverbände immer da sei, wenn man ihn brauche. Johannes Ertl (Oberhaching) kritisierte die Kandidatur von Kraus: „Aus menschlichen Gründen verstehe ich die Kandidatur, aus taktischen Gründen nicht.“

Günter Heyland, Bürgermeister von Neubiberg, wünschte sich, dass alles beim Alten bleibt: „Kein Mensch wechselt im vollen Galopp die Pferde.“ Letztlich war die Mehrheit der 55 stimmberechtigten Mitglieder der Meinung, dass die Freien

Wähler weiter vertreten werden sollten von Otto Bußjäger als (stellvertretendem) Landrat sowie Nikolaus Kraus als Landtagsabgeordnetem.

Die emotionalere und kämpferischere Rede Bußjägers tat dann sein Übriges für die 31 Stimmen für ihn. Nikolaus Kraus überzeugte 23 Delegierte, einer enthielt sich. Mit den Plätzen eins und zwei der Liste werden Bußjäger und Kraus ziemlich sicher in den Kreistag einziehen. Nur 19 Frauen sind unter den 70 Kandidaten, die mehr als die bisher sieben Kreistagsmandate erringen sollen.